

Auskunft

Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information
in Norddeutschland

37. Jahrgang Dezember 2017 Heft 2

Beiträge

Klaus Körner

Politikwissenschaftler, Historiker, Journalist

Michael Freund (1902-1972), die Politische Wissenschaft und
die Universität Kiel

255

Michaela Bräuninger

Auch diese Kinder sollen leben! »Haus Nain«

Die Geschichte des Mütterentbindungsheims »Haus Nain«

277

Franz Obermeier

Eine jesuitische Enzyklopädie des 18. Jahrhunderts zum
La Plata-Raum

Rekonstruktion des Werks von José Sánchez Labrador
über die Jesuitenreduktionen

307

Rainer Waßner

Moral und Ethik in der Technik

Gedanken eines Soziologen anhand der Lektüre von
Friedrich Georg Jüngers »Die Perfektion der Technik«

327

Richard Albrecht

Ferdinand Tönnies' »Kritik der öffentlichen Meinung« (1922)

Erinnerung an einen soziologischen »Klassiker«

343

<i>Franz Obermeier</i> Zweimal »Stille« Die Filme »Chimoku« von Mashahiro Shinoda (1971) und »Silence« von Martin Scorsese (2016)	351
--	-----

Literaturberichte

<i>Rainer Hering</i> Nachschlagen Neue und neu aufgelegte Handbücher	361
--	-----

<i>Rainer Hering</i> Neuerscheinungen zur Archivwissenschaft	371
---	-----

<i>Rainer Hering</i> Biographische Neuerscheinungen	385
--	-----

<i>Rainer Hering</i> Die deutsche Kirchen- und Religionsgeschichte in neuen Forschungen	395
---	-----

Fundstücke

<i>Hartmut Walravens</i> Ein Brief an den Sinologen Otto Franke (1863–1946) von einem geheimnisvollen Unbekannten, Robert de Résillac-Roese	425
---	-----

<i>Rainer Hering</i> Überlegungen zur Merkel Raute	439
---	-----

Buchbesprechungen

GESCHICHTE, ZEITGESCHICHTE UND AKTUELLES

- Julian Köck: »Die Geschichte hat immer Recht«. Die Völkische Bewegung im Spiegel ihrer Geschichtsbilder. Frankfurt/Main-New York: Campus, 2015 (Rainer Hering) 443
- Hans Erich Volkmann: Die Polenpolitik des Kaiserreichs. Prolog zum Zeitalter der Weltkriege. Paderborn: Schöningh, 2016 (Helmut W. Schaller) 445
- Karsten Heinz Schönbach: Die deutschen Konzerne und der Nationalsozialismus 1926-1943. Berlin: Trafo Wissenschaftsverlag, 2015 (Helmut W. Schaller) 449
- Karina Urbach: Hitlers heimliche Helfer. Der Adel im Dienst der Macht. Aus dem Englischen von Cornelius Hartz. Darmstadt: Theiss, 2016 (Rainer Hering) 452
- Manfred Kossok: Sozialismus an der Peripherie. Späte Schriften. Hrsg. von Jörn Schütrumpf. Berlin: Dietz, 2016 (Klaus Körner) 454
- Markus Tiedemann: »Gute Hanseaten – Sozialdemokraten«. Das Hanseatische in Politik, Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung Hamburger Sozialdemokraten 1918-1982. München-Hamburg: Dölling und Galitz, 2017 (Rainer Hering) 456
- Jan Hansen: Abschied vom Kalten Krieg? Die Sozialdemokraten und der Nachrüstungsstreit (1977-1987). Berlin-Boston: de Gruyter/Oldenbourg, 2016 (Rainer Hering) 457
- Michael Wildt: Volk, Volksgemeinschaft, AfD. Hamburg: Hamburger Edition, 2017 (Rainer Hering) 458
- Serben und Deutsche im 20. Jahrhundert – im Schatten offizieller Politik. Hrsg. von Gabriella Schubert. Wiesbaden: Harrassowitz, 2015 (Helmut W. Schaller) 459
- Meinhof, Mahler, Ensslin. Die Akten der Studienstiftung des deutschen Volkes. Hrsg. von Alexander Gallus. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016 (Richard Albrecht) 463

Stories from 55 Years of a Transatlantic Friendship. Geschichten aus 55 Jahren transatlantischer Freundschaft. Smith College – Universität Hamburg 1961-2016. Ed. by Jocelyne Kolb; Rainer Nicolay- sen. Hamburg: Hamburg University Press, 2017 (Rainer Hering) 466

Ambivalente Orte der Erinnerung an deutschen Hochschulen. Hrsg. von Joachim Bauer; Stefan Gerber; Jürgen John; Gottfried Meinhold. Red.: Christian Faludi. Stuttgart: Steiner, 2016 (Rainer Hering) 467

PHILOSOPHIE UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Stephanie Baumann: Im Vorraum der Geschichte. Siegfried Kracauers »History – The Last Things before the Last«. Konstanz: Konstanz University Press, 2014 (Rainer Unruh) 468

Michael R. Krätke: Kritik der politischen Ökonomie heute. Zeitgenosse Marx. Hamburg: Verlag zum Studium der Arbeiterbewegung, 2017 469

RE: Das Kapital. Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert. Hrsg. von Mathias Greffrath. München: Antje Kunstmann, 2017 469

Das Kapital. Ein Buch der Bücher nicht nur für Linke. Hrsg. von Wolfgang Gehrcke; Christiane Reymann. Köln: PapyRossa, 2017 (Richard Albrecht) 469

Götz Eisenberg: Zur Sozialpsychologie des entfesselten Kapitalismus. Band 1: Zwischen Amok und Alzheimer. 3. korrigierte Aufl. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel, 2016; Band 2: Zwischen Arbeitswut und Überfremdungsangst. Gießen: Edition Georg-Büchner-Club, 2016 (Richard Albrecht) 473

Gabriele Neuhäuser: Kritischer Wissenschaftsrealismus: Grundlegung und Anwendung. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2014 (Rainer Unruh) 476

KUNST- UND KULTURGESCHICHTE

Siebold's »De Mineralogia Japonica«. Ed. by Tokuhei Tagai; Lothar Schröpfer. Wiesbaden: Harrassowitz, 2016 (Hartmut Walravens) 478

Bewegungsfreiheit. Tanz als kulturelle Manifestation (1900-1950). Hrsg.
von Rita Rieger Bielefeld: Transcript, 2017 (Assia M. Harwazinski) 481

LITERATUR UND LITERATURGESCHICHTE

Gu, Zhengxiang 顾正祥: Goethe in chinesischer Übersetzung und For-
schung. Eine kommentierte Bibliographie (Fortsetzung) 歌德汉译与研
究总目 (续编). Beijing: Zhongyang bianyi chubanshe, 2016
(Hartmut Walravens) 485

»Tellingstedt & der Weg dorthin«. Texte und Materialien zu Arno
Schmidts »Die Schule der Atheisten«. Hrsg. von Ulrich Klapstein;
Heiko Thomsen. Dresden: Neisse Verlag, 2016 (Christoph Hilse) 489

Hanns Dieter Hüsch: Ich sing für die Verrückten. Die poetischen
Texte. Mit Vignetten von Fredy Sigg und einem Vorwort von Henryk
M. Broder. Berlin: Edition dfa, 2016 493

Hanns Dieter Hüsch: Denn in jeder Leiche ist ein Kind versteckt.
Die kabarettistischen Texte. Mit einem Vorwort von Susanne
Betancor. Berlin: Edition dfa, 2017 493

Hanns Dieter Hüsch: ... so dass sich die Landpfleger sehr
verwundern. Die politischen Texte. Mit einem Vorwort von Renate
Künast. Berlin: Edition dfa, 2017 493

Hanns Dieter Hüsch: Ich habe nichts mehr nachzutragen. Die
christlichen Texte. Mit einem Vorwort von Joachim Kosack. Berlin:
Edition dfa, 2017 493

Hanns Dieter Hüsch: Das Gemüt is ausschlaggebend. Alles andere is
dumme Quatsch. Die Niederrhein-Texte. Mit einem Vorwort von
Fritz Pleitgen. Berlin: Edition dfa, 2016 493

Hanns Dieter Hüsch: ... dass die Erziehung seiner Kinder eine völlig
verfahrene war. Die Hagenbuch-Texte. Mit einem Vorwort von
Thomas Quasthoff Berlin: Edition dfa, 2016 494

Hanns Dieter Hüsch: Gemacht aus bauern- und Beamtenchwäche.
Die autobiographischen Texte. Mit einem Vorwort von Franz Hohler.
Berlin: Edition dfa, 2017 (Rainer Hering) 494

- Marie Darrieussecq: Schweinerei. Roman. Berlin: Wagenbach-Verlag, 2017 (Assia M. Harwazinski) 496
- Juli Zeh: Unterleuten. München: Luchterhand, 2016 (Assia M. Harwazinski) 498
- Till Raether: Treibland. Kriminalroman. Reinbek: Rowohlt, 2015 501
- Till Raether: Blutapfel. Kriminalroman. Reinbek: Rowohlt, 2016 501
- Till Raether: Fallwind. Kriminalroman. Reinbek: Rowohlt, 2016 501
- Till Raether: Neunauge. Kriminalroman. Reinbek: Rowohlt, 2017 (Richard Albrecht) 501

BIOGRAPHIEN

- Heinz Schilling: Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie. 4. Aufl. der Sonderausgabe. München: C. H. Beck, 2017 (Assia M. Harwazinski) 505
- Ingeborg Huhn: Johann Gottfried Wetzstein. Orientalist und preußischer Konsul im osmanischen Syrien (1849–1861). Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2016 (Hartmut Walravens) 510
- Andreas Isenschmid: Marcel Proust. Berlin, München: Deutscher Kunstverlag, 2017 (Rainer Unruh) 513
- Eckhard Hoffmann: Emil Krebs. Ein Sprachgenie im Dienste der Diplomatie. Wiesbaden: Harrassowitz, 2017 (Hartmut Walravens) 514
- Wolfgang Kophamel: Franz Termer (1894-1968). Politische Geographie und Völkerkunde. Eine Werkbiographie. Hamburg: Kovač, 2017 (Meike Böge) 517
- Henning Gans: »Ich laß hier alles gehn und stehn ...«. Börries von Münchhausen, ein Psychopath unter drei Lobbyismokratien. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2017 (Hartmut Walravens) 521

Volker Koop: Alfred Rosenberg. Der Wegbereiter des Holocaust.
Eine Biographie. Köln, Weimar, Wien: Böhlau, 2016
(Helmut W. Schaller) 525

Andreas Neufert: Auf Liebe und Tod. Das Leben des Surrealisten
Wolfgang Paalen. Berlin: Parthas, 2015 (Rainer Unruh) 531

Mitteilungen und Berichte

Edition Körper-Stiftung (Rainer Hering) 533

Die Frankfurter Buchmesse 2017 (Franz Obermeier) 534

Anschriften der Autorinnen und Autoren 539

Eine jesuitische Enzyklopädie des 18. Jahrhunderts zum La Plata-Raum

Rekonstruktion des Werks von José Sánchez Labrador über die Jesuitenreduktionen

Franz Obermeier

Angesichts seiner überragenden Bedeutung für die Wissenschaftsgeschichte Südamerikas im 18. Jahrhundert und insbesondere für die Geschichte, Naturkunde und Landwirtschaft der so genannten Jesuitenreduktionen des La-Plata-Raums und benachbarter Gebiete ist es unverständlich, dass sich bisher niemand dem Werk des Jesuiten Sánchez Labrador als Gesamtheit gewidmet hat. Zu breit war das von ihm behandelte Themenspektrum, als dass es außer bei Fachwissenschaftlern der jeweiligen Gebiete weitergehendes Interesse fand. Einige thematische Teilausgaben seines nur als Manuskript verfügbaren Werks liegen zwar seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts im Druck vor, es fehlt aber eine Gesamtausgabe des im Manuskript über 3500 seitigen Werks. Der Verbleib eines Drittels der Manuskripte war bis zu den Recherchen des Verfassers noch nicht geklärt. Wir präsentieren hier nach einer kurzen Vorstellung des Autors die Ergebnisse der Rekonstruktion dieses zentralen Quellenwerks zur Region.

Biographie

Der spanische Jesuit José Sánchez Labrador wurde 1717 in La Guardia in der Provinz Toledo geboren. Er wurde 1731 oder 1732 Mitglied der S.I. und kam 1734 noch sehr jung in den La Plata-Raum, wo er seine Studien in der Jesuitenprovinz Paraguay (die größer als das heutige Paraguay war) am Jesuitenkolleg in Córdoba fortgesetzt hat. Nach abgeschlossenem Studium und der Priesterweihe sowie einigen Jahren als Dozent an verschiedenen Jesuitenkollegien der Region war er insbesondere in der Mission der Mbaya-Guaicurú, Guaná und Guarani tätig. Sein Lebenswerk war 1760 die Gründung der Mission Belén im Gebiet der Mbaya-Guaicurú-Indianer (heute der Ort Belén in Paraguay, Departamento de Concepción) im noch

weitgehend unerschlossenen Chaco-Gebiet, wo sich die mit den Guarani verfeindeten Mbaya-Guaicurú-Indianerstämme lange gegen die Mission gewehrt hatten. Die Eigenbezeichnung des Mbaya Stammes war Eyiguayegui. Die Sprache dieser Indianer gehört zu der Großgruppe des Mbaya-Guaicurú und musste von den Jesuiten, die vielleicht etwas Guarani aus den anderen Reduktionen sprachen, erst mühsam erlernt werden. Sánchez Labrador hat im Exil um 1783 auch eine Grammatik, ein Vokabular und einige Gebete in ihrer Sprache verfasst, die ebenfalls als Manuskripte erhalten geblieben sind. Sie wurden auf Wunsch des jesuitischen Sprachforschers Lorenzo Hervás de Panduro erstellt, dessen typologisches Werk zu den Sprachen der Welt sich auf zahlreiche sprachkundige jesuitische Kollegen gestützt hat, die ihn mit empirischem Material bereitwillig ausgestattet haben. Ursprünglich gehörten diese linguistischen Werke wohl nicht zum Plan der Enzyklopädie. Die erste Ausgabe nach einem der zwei erhaltenen Manuskripte wurde aber der Teilausgabe des *Paraguay católico* von 1910 als dritter Band von 1917 beigegeben (vgl. die Bibliographie unten). Der Stamm existiert heute in Argentinien und Paraguay nicht mehr, allerdings werden die heute in Brasilien lebenden Kadiwéu-Indianer als ihre Nachkommen angesehen.

Während viele der naturkundlichen Werke des Autors von heutigem Standpunkt aus auch Kritik erfuhren,¹ fanden insbesondere seine Beschreibungen dieser Indianerkulturen die Wertschätzung moderner Ethnologen und gelten als eine der besten Schilderungen eines südamerikanischen Stamms im 18. Jahrhundert.²

- 1 So schreibt der Wissenschaftshistoriker Miguel de Asúa, dem allerdings nur die gedruckten Teile bekannt waren, über den *Paraguay natural* er sein ein »uneven work« (Asúa 2014, S. 70), das stark von anderen zeitgenössischen Werken abhängig sei. Es könne nur unter »not too exacting critical standards« (l.c., S. 72) geschätzt werden. Sein Autor sei bisweilen leichtfertig einigen Erzählungen seiner Mitbrüder aufgesessen (l.c., S. 72), was aber m.E. dem großen Wurf keinen Abbruch tut.
- 2 Der Ethnologe und Lateinamerikaspezialist Alfred Métraux schrieb im *Handbook of South American Indians*, Washington 1946, (Bd. 1, S. 206/207): »El Paraguay Católico by the Jesuit Father José Sánchez Labrador, which was published only in 1910, must be placed on the same scientific level as Dobrizhoffer's masterpiece [Geschichte der Abiponer /lateinische Ausgabe: *Historia de Abiponibus*, / Wien: Eder 1783/ 1784]. The chapters dedicated to the Mbayá, among whom the author lived from 1760 to 1767, constitute one of the best and most truthful accounts of any South American tribe.« Hierin folgt ihm auch Asúa (2014, S. 68) »his most original accounts are con-

Wie die anderen Jesuiten in Südamerika wurde Sánchez Labrador 1768 bei der Vertreibung des Ordens aus Südamerika nach Spanien gebracht, von dort aus nach Italien. Er lebte bis zu seinem Tod 1798 in Ravenna, der Ort wird auch auf den Frontispizen einiger Bände erwähnt. Vielleicht war gerade diese Vertreibung und der Verlust seines bisherigen Wirkungsgebiets auch Anlass für ihn, sein umfangreiches Wissen zu der Region in einem Werk zu erhalten.

Sánchez Labrador verfasste eine Art Enzyklopädie zum La-Plata-Raum mit drei großen Themenbereichen, die auch auf den ansonsten analogen Frontispizen der jeweiligen Abteilungen auftauchen: Naturkunde (Paraguay natural), Missionsgeschichte (Paraguay católico) und Landwirtschaft (Paraguay cultivado). Kein Autor der Zeit hat sich selbst ein so umfangreiches Arbeitsprogramm auferlegt. Natürlich war es nicht ungewöhnlich, etwa in einem historischen Werk auch die Naturkunde zu behandeln, viele Jesuiten hatten breite Interessen³. Aber Sánchez Labrador hatte hier einen ehrgeizigen umfassenden Plan, nicht nur das abstrakte Feld der Naturgeschichte oder die von der Ordenshistoriographie ja schon zum Teil behandelte Geschichte der religiösen Conquista, sondern auch das durch den Landbau erschlossene Paraguay seiner Zeit zu berücksichtigen. Der Terminus »Enzyklopädie«, den zuerst der Jesuitenhistoriker Guillermo Furlong (1931) auf das Werk angewandt hat, ist deshalb durchaus angemessen. Die Abfassung der Werke zog sich über mindestens ein Jahrzehnt hin, wenn wir nach den Jahreszahlen der Titelblätter gehen und es war natürlich nicht daran zu denken, ein so umfangreiches Werk damals im Druck zu veröffentlichen, da dies enorme Kosten bei überschaubarer Le-

tained in his diaries, -in particular that of his 1766-1767 journey across the Great Chaco- and in the chorographic introductions to the sections on the native people in Catholic Paraguay.«

- 3 Zitieren wir als Vergleich das Werk des Jesuiten André João Antonil (1650-1716, eigentlich Giovanni Antonio Andreoni) zur Wirtschaftsgeschichte von Brasilien, vor allem den Zuckerplantagen um Bahia. Seine *Cultura e opulencia do Brasil por suas drogas e minas, com varias noticias curiosas do modo de fazer o assucar, plantar & beneficiar o tabaco, tirar ouro das minas, e descobrir as da prata, e dos grandes emolumentos que esta conquista da America Meridional dá ao Reyno de Portugal com estes e outro generos, & contratos reaes*, Lisboa: Officina Real Deslandesiana 1711 wurde zwar zum Druck genehmigt, auf Intervention des portugiesischen Hofes aber bald aus dem Verkehr gezogen. Zum Autor: F. Obermeier, »Antonil« Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Bd. 24. Northeim: Bautz, 2005, S. 82-105.

erschaft verursacht hätte. Dies wird erst neuzeitlichen Forschern vorbehalten sein. Trotz umfangreicher Teilveröffentlichungen gibt es aber bis heute noch keine Gesamtausgabe auch nur eines der drei Teile seines Werks, auch nicht in digitaler Form. Bis heute am besten bekannt ist der Teil des Paraguay natural, zum einen da diese Teile für Fachforscher verschiedenster Bereiche von der Naturgeschichte bis hin zur Medizinhistorie einmaliges und faktenreiches Quellenmaterial geliefert haben, zum anderen da dieser Teil komplett im Jesuitenarchiv in Rom erhalten ist und damit gut zugänglich war. Der Teil über den Paraguay católico war zwar durch umfangreiche Teilveröffentlichungen (1910/1917, 1936) bekannt, aber auch dieser Teil ist bislang nicht vollständig veröffentlicht, zumal die Manuskripte, die der Teilausgabe von 1936 zugrunde lagen, bald im Privatbesitz verschwanden. Der Teil des Paraguay cultivado war bislang abgesehen von einer rein biographischen Erwähnung in einem Antiquariatskatalog des 19. Jahrhunderts und einer kürzlich bekannt gewordenen von 1914, ebenfalls in einem Antiquariatskatalog (siehe den Anhang) verloren und ist noch nie wissenschaftlich behandelt worden.

Es ist uns gelungen, die fehlenden Manuskripte des Werks wieder aufzufinden. Da unsere Recherchen noch am Laufen sind, wollen wir hauptsächlich den mittleren Teil des Paraguay católico vorstellen, zumal hier das gesamte Werk in verschiedenen Bibliotheken verstreut ist, und einige fehlende Manuskripte (die Vorlagen der Teiledition von 1936) erst heute mit dem freundlichen Zutun der besitzenden Bibliothek auch erstmals zumindest digital zugänglich sind. Die Schrift von Sánchez Labrador ist gut lesbar, so dass vor einer kritischen Ausgabe auch die digitale Zugänglichkeit der Originalmanuskripte eine Beschäftigung mit seinem Werk ermöglicht.

Die Provenienz der Manuskripte

Die genauere Untersuchung der Provenienz der Manuskripte ist sehr umfangreich und muss einer speziellen Studie vorbehalten bleiben, die wir in Rücksicht auf lateinamerikanische Forscher auf Spanisch verfassen werden. Sicher bekannt ist aus einer Erwähnung des Jesuiten Lorenzo Her-

vás y Panduro⁴, der mit Sánchez Labrador wegen seiner sprachtypologischen Arbeiten in brieflichem Kontakt stand, dass der Autor zu Lebzeiten das Manuskript oder Teile davon dem befreundeten, zuvor ebenfalls in der Provinz Paraguay tätigen Jesuit Gaspar Juárez überlassen hatte. Dieser starb 1804 in Rom. Wir wissen nicht genau, was dann mit den Manuskripten von Sánchez Labrador geschah. Zu dem Zeitpunkt lag die Vertreibung der Jesuiten aus ihren Missionsgebieten schon über 30 Jahre zurück und es lebten nur noch wenige Jesuiten der älteren Generation, die über ihre Zeit in Paraguay und das Land auch Werke verfasst hatten. José Cardiel starb 1781, Domingo Muriel 1795, José Manuel Peramas 1793. Der Naturkundler José Jolis, Autor eines *Saggio sulla storia naturale della provincia del Gran Chaco*, Faenza 1789 starb 1790. Es existierte in Italien aber noch ein jesuitisches Netzwerk, wo sich die ehemaligen Jesuiten austauschen konnten, brieflich, oder persönlich, und wertvolle Materialien wie das Manuskript von Sánchez Labrador sicher angemessene Verwendung fanden. Viele hatten gemeinsam in dem ihnen als Residenz zugewiesenen Ort Faenza gelebt, bis der Orden 1773 aufgehoben wurde. Die meisten blieben auch nachher in Italien und hielten Kontakt. Meine Vermutung ist, dass ein anderer Jesuit die Manuskripte nach dem Tod von Juárez erhielt, und zwar Juan Andrés (Planes, Alicante 1740 – Roma, 1817). Juan Andrés war Bibliothekar in Neapel und ein angesehener Schriftsteller. Sein *Dell'Origine, progressi e stato attuale d'ogni letteratura* (italienische Ausgabe, Parma, 1782-1799) gilt als ein Werk, das die literaturwissenschaftliche Komparatistik mitbegründet hat. Insbesondere seine in Spanien durch seinen Bruder Carlos auf Spanisch publizierten Reiseberichte in den *Cartas familiares* (1786-1791) hatten ihn bekannt gemacht. Er gehörte natürlich zu den Netzwerken, die sich die Jesuiten mit intellektuellen Interessen in ihrer Exilzeit in Italien aufgebaut hatten und hatte wohl als Schriftsteller von Rang auch Interesse an den Werken von Sánchez Labrador. Er nutzte die Bücher von Sánchez Labrador vielleicht für eigene projektierte Studien und gab sie am Ende seines Lebens, als Augenprobleme ihm ein

4 Lorenzo Hervás y Panduro, *Idea dell'universo: che contiene la storia della vita dell'uomo, elementi cosmografici, viaggio estatico al mondo planetario, e storia della terra*, opera del Signor Abbate Don Lorenzo Hervas, Cesena: Biasimi, 22 Bde., 1778-1792, hier Bd. II., Libro IV., Kap. VI, S.246/247, Fußnote 3, digital: Madrid: Universidad complutense.

Studium unmöglich machten, wohl an einen adeligen Neapolitaner Privatsammler namens Francesco Carafa weiter, bevor er sein letztes Lebensjahr in Rom verbracht hat. Dass Francesco Carafa zumindest den Paraguay natural in seiner Bibliothek besessen hat, vielleicht als Fideikommiss zur Weitergabe an andere jesuitische Institutionen, ist zumindest für diesen Teil, heute im ARSI in Rom, anhand von Carafas Ex-Libris in den Bänden belegbar.



Dafür, dass Carafa alle Teile des umfangreichen Werks besessen hat, gibt es keinen Beleg; keiner der Bände des Paraguay cultivado oder católico trägt sein Ex-libris, es bleibt aber möglich. Wahrscheinlicher ist, dass der missionshistorische Teil des Paraguay católico vielleicht im Sinne eines Wunsches des Autors oder eines späteren Eigentümers der Manuskripte schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Spanien gelangt ist, vielleicht als der Orden 1814 neu gegründet wurde. Er könnte dann mit einigen anderen Manuskripten jesuitischer Autoren dort hingeschickt worden sein. Der frühe Zeitpunkt ist erschließbar, da wir wissen, dass wohl vier Bände des Buchs über die Sammlung des ehemaligen jesuitischen Kollegs in San Isidro, das als Hochschule und Archiv jesuitischer Dokumente überdauert hatte 1814 in die Biblioteca de las Cortes [Cortes waren das Ständeparlament] gelangt sind. Vielleicht ging Andrés davon aus, dass der neu gegründete Orden an seine Traditionen anknüpfen konnte und Interesse am missionshistorischen Material vor Ort bestehen könnte. Leider wurden die Bände bald zerstreut. Ein Band dieses Teils gelangte zu einem unbekanntem Zeitpunkt, wohl ebenfalls im 19. Jahrhundert ins Jesuitenarchiv der Provinz Toledo in Alcalá de Henarez.

Wohl vier Bände kamen über die Sammlung jesuitischer Materialien in San Isidro in Madrid zuerst in die nach den Verheerungen der napoleonischen Kriege neu gebildete Biblioteca de las Cortes in Madrid, dann einige Jahrzehnte später bei der Auflösung dieser Sammlung mit diesem Bestand in die Biblioteca de la Real Academia de la Historia in Madrid, wo sich zwei Bände noch heute befinden. Zwei der dortigen Bände verschwanden aus der Sammlung; sie sind aber durch Einträge mit alten Signaturen dieser Bibliothek als Vorbesitzer zuzuordnen. Sie tauchten erst in den 1930er Jahren auf dem Antiquariatsmarkt in Buenos Aires wieder auf und waren Grundlage einer Teilausgabe durch den Jesuitenhistoriker Guillermo Furlong von 1936. Sie wurden damals in Buenos Aires versteigert, gelangten in Privatbesitz und schließlich in den 1960er Jahren nach einer weiteren Versteigerung bei Sothebys in eine amerikanische Bibliothek, was wir quellenmäßig nachvollziehen konnten, hier aber aus Platzgründen nicht en détail darlegen.

Diese beiden Bände konnten in den USA ermittelt werden. Sie liegen jetzt auf unsere Initiative mit Hilfe der besitzenden Bibliothek, die diese Manuskripte digitalisiert hat, auch im Original wieder zugänglich vor (siehe die Tabelle unten). Nur ein Band dieses Teils liegt noch nicht digitalisiert vor, derjenige in Alcalá de Hernáñez, hier ist aber die Ausgabe von 1910 zumindest ein Behelf vor der Erstellung einer kritischen Ausgabe, die sehr wünschenswert wäre.

Schließlich ist dank unserer Recherchen auch der noch fehlende Teil, die drei Manuskriptbände des *Paraguay cultivado*, in einer anderen Bibliothek aufgetaucht. Nach der letztmaligen Erwähnung von Charles Leclerc in einem Versteigerungskatalog von Americana 1878 (wir zitieren die Stelle in der Bibliographie unten) wurde das Werk von einem Sammler wohl 1914 oder später von dem deutschen Antiquar Karl Wilhelm Hiersemann erworben. Unsere Provenienzrecherchen sind hier noch am Anfang, so dass wir aus Sorgfaltgründen auf spätere Publikationen verweisen müssen. Eine mögliche, aber dokumentarisch nicht belegbare Vermutung ist, dass sich auch dieser Teil im 19. Jahrhundert in der erwähnten Sammlung des italienischen Privatsammlers Francesco Carafa befand, von der wir wissen, dass sie ungefähr zu dieser Zeit von den Erben in andere Hände gegeben wurde, als das Manuskript in dem Auktionskatalog Leclerc (1878) wieder aufgetaucht ist. Dabei könnte von den Erben, oder dem Kanoniker, der

die Sammlung zum großen Teil übernahm, das sehr spezielle Manuskript zur Landwirtschaft ausgesondert und in den Verkauf gegeben worden sein. Er trägt aber ebensowenig wie die Bände des Paraguay católico das Ex-Libris von Carafa, kann sich also auch in einer anderen Sammlung befinden haben.

Wir schildern die jetzigen Besitzverhältnisse dieses Teils des Paraguay católico im Folgenden zur besseren Übersicht in einer Tabelle, zumal in der bisherigen Literatur, da niemand die Originalmanuskripte in Gesamtheit vorliegen hatte, auch bei den wichtigsten Bibliographen der Region etwas Konfusion über den Aufbau des Werks herrschte (Furlong 1931, Cardozo 1959), was von der späteren Literatur in Ermangelung der Originale weitgehend übernommen wurde.

Die Gliederung des Paraguay católico

Zählung	Inhalt	Jahr auf blatt	Verbleib Titel-	Ehemalige Signaturen	Ausgabe
Parte Primera (In- trod.)	Introducción Frontispiz: Paraguay Católico Pa- raná, Guayrá, Uruguay, Tapé, Itatin, Guaranís	1769	Real Acade- mia de la Historia (RAH) vol. 1	Lamp. 1 Est. 11, gr. 5, n° 147 Einband: rúst. ⁵	
Parte Primera Text	Frontispiz: Paraguay ca- tolico Harmonioso entable de las Misiones de los Indios Guaranies...	–	Lilly Li- brary, vol. 1	Sección B, Estante 4, Nr. 2, vol. 380, Ein- band: hol. ⁶	

5 Sie sogenannte »encuadernación en rústica« ist ein einfacher Behelfseinband ohne Dekor. Est.: Estante, Regal, gr.: grada, Reihe.

6 Die »encuadernación holandesa« bezeichnet eine Art einfachen Halbband im Stil des 19. Jahrhunderts.

	Inhalt: Paraná, Guayrá, Uruguay, Tapé, Itatins, Guaraní				
Parte Segunda	Tucumán, Charcas mit Chiriguanos, Santa Cruz de la Sierra mit Chiquitos, Verschiedene Reiseberichte, Noticia de Matogrosso, Moxos	1769	RAH vol. 2	Est. 11, gr. 5, n° 148 Einband. hol.	Ed.Lafone Quevedo 1910, Bd.1 Nur Diario del viaje von Belén nach Chiquitos (1766/1767).
Parte tercera	Viajes de la zona Guaycurú hasta Chiquitos, Eyiguayeguis, Chanás In der Ausgabe: Ms über die Eyiguayegui-Sprache	1770	Alcalá de HERNANDES Zwei Exemplare Modena, Bibl. Estense/AR-SI, Rom	»188« Wohl rústica eigenen Stils ohne Eckenverstärkung ⁷	Ed.Lafone Quevedo 1910, Bd.1 (S.89-317) und Bd. 2, gesamt Ed. 1917, Bd. 3
Ohne Zählung	Pampas, Puelches, Patagones, Diarios: Costas del Mar del Sur, Diarios sobre Paraguay	1772	Lilly Library vol. 2	B. Estante 4, Nr 1 bis, vol. 379 Frontispicio: B, Estante 11, 94, vol 149, Einband: hol.	(ed. Furlong Buenos Aires: Vial 1936)

7 Nach Abbildungen im Netz wohl rústica.
<http://cepap Paraguay.blogspot.de/2015/01/cronicas-de-madrid-visita-la-exposicion.html>.

Warum der letzte Band keine Zählung hat, ist eine müßige Diskussion. Es handelt sich wohl für den Autor um eine Art Annex, zumal diese Gegenden, besonders Patagonien, ja eigentlich nur durch einzelne staatlich gewünschte Reisen von Jesuitenmissionaren an den Küsten und nicht durch eine systematische und dauerhafte Mission erschlossen worden sind.

Die digitale Zugänglichkeit der Originale des *Paraguay católico*

Lilly Library, Indiana Zwei Bände	https://www.indiana.edu/
RAH, Madrid Zwei Bände	http://bibliotecadigital.rah.es/
Jesuitenarchiv der Provinz Toledo in Alcalá de Henares 1 Band	Nicht digital vorliegend, die darauf basierende Ausgabe von 1910 unter: http://bibliotecadigital.aecid.es/

Der *Paraguay cultivado*

Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir das von uns kürzlich in einer Bibliothek wiederentdeckte Manuskript des bisher völlig unzugänglichen und unbekanntes *Paraguay cultivado* vorstellen. Wir bringen hier im Anhang die den Bibliographen nicht bekannte Beschreibung im Katalog von Hiersemann 1914 (Ill. 1). Seit dieser Zeit war der Verbleib des Manuskripts unbekannt. Wir fügen ein Titelblatt hinzu. (Ill. 2)

Ausblick

Es wäre natürlich sehr wünschenswert, wenn sich etwa in einem digitalen Projekt eine Gesamtausgabe dieses umfangreichen Werks von Sánchez Labrador erstellen ließe. Durch die Einbeziehung eines wahrhaft enzyklopädischen Wissensspektrums, das heute in einer Forscherpersönlichkeit kaum mehr vorstellbar wäre, von der Naturkunde über die Medizin und Missionsgeschichte bis hin zur Landwirtschaft sind diese Bücher zentrale Quellen zur Kultur- und Naturgeschichte eines ganzen Raums, der nicht nur den engeren La-Plata-Raum umfasst hat. Berücksichtigt hat Sánchez Labrador auch viele von den Jesuiten betreute anliegende Mis-

sionsgegenden, die heute zu Bolivien gehören wie die Gebiete der Chiquitos um Santa Cruz de la Sierra oder andere Gegenden, die durch historische Entwicklung bereits in jesuitischer Zeit 1631 angesichts des Drucks der Sklavenfänger aus São Paulo, der bandeirantes, als spanische Missionen aufgegeben wurden, wie die heute zerstörten und zu Brasilien gehörenden Missionsgegenden Guaira und Itatin (Estado de Paraná, Brasilien). Auch das damals nur durch Expeditionen erschlossene Patagonien hat er berücksichtigt. Sein Werk greift also kulturgeographisch weit über die eigentlichen Jesuitenreduktionen im engeren Sinne aus.

Sicher ist, dass Sánchez Labradors monumentale Enzyklopädie auch vor dem Kontext der zahlreichen in Kollaboration erstellten Werken mit enzyklopädischem Anspruch in der Zeit zu den originellsten Versuchen der Wissenschaftsgeschichte Lateinamerikas im 18. Jahrhundert zu zählen ist. Insbesondere die Landwirtschaft wird in damaligen Quellenwerken kaum als zentrales Element behandelt, auch wenn europäische Theoretiker der Physiokratischen Schule besonders den Niedergang der Landwirtschaft beklagten und Aufklärer wie der Abbé Guillaume Thomas François Raynal besonders die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Kolonien hervorhoben.⁸ Sein Gesamtwerk ist trotz aller sicher gegebenen inhaltlichen, im naturkundlichen Bereich besonders klassifikatorischen Schwächen oder Ungenauigkeiten, manchmal auch Leichtgläubigkeit, die das Werk sicher unter heutigen Gesichtspunkten hat, als eine überragende Leistung eines einzelnen Forschers aufzufassen. Die Enzyklopädie wird, sobald sie einmal verfügbar sein wird, zahlreiche Forschungsbereiche zu sehr vielen Detailstudien anregen. Auch ikonographisch sind die Originalmanuskripte von großem Wert. Die Manuskripte sind mit handschriftlichen Karten, einige mit wohl vom Autor oder indigenen Künstlern noch vor Ort erstellten Aquarellen auch ikonographisch wertvolle Dokumente zum Südamerika des 18. Jahrhunderts und seinen indigenen Zivilisationen in einer Phase

8 Exemplarisch zu Raynals zentralem Werk: Franz Obermeier, Die französischen Aufklärer und Brasilien, Brasilien in Raynals *Histoire philosophique des deux Indes* in: *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, Berlin: Duncker und Humblot 50.2009, S. 81-113. Digital auf <http://macau.uni-kiel.de/>.

des Übergangs.⁹ In ihrer ansprechenden Einfachheit ähneln sie den Illustrationen in dem Manuskript eines anderen Jesuiten, der in der Region tätig war, Florian Paucke.¹⁰ Dem Paraguay cultivado sind kleine aus zeitgenössischen Drucken ausgeschnittene Stiche mehr als Dekorelemente beigegeben.

Bibliographie

Werkausgaben von José Sánchez Labrador

»Pcultivado«

Bibliographische Erwähnung in:

Leclerc, Charles: *Bibliotheca Americana*. histoire, géographie, voyages, archéologie et linguistique des deux Amériques et des Iles Philippines; (1878), réd. par Ch. Leclerc, Paris: Maisonneuve & Larose 1878, Suppl. No 1(1881); suppl. No 2 (1887), ed. facsimilar Paris 1961. (archive.org), hier Bd. 1878, S. 506/507.

[Nr] 1940, SANCHEZ LABRADOR (D. Joseph, de la Cie. de Jésus.) Paraguay Cultivado Parte primera. De la labranza de las tierras — Parte segunda. De las huertas de Arboles — Parte tercera. De las hortalizas, y legumbres — Parte quarta. Jardines y un Apendice curioso de varios terminos con varias Instrucciones. Ravenna. 4 vol. pet. [petit] in-fol., cart. 800 fr.

MANUSCRIT ORIGINAL ET INÉDIT

Le Tome I. divisé en 5 livres, est relatif à la culture de la terre, aux soins à prendre pour l'ensemencer et comprend 2 fnc [feuilles non comptées], pour le prologue; 42 pp. pour l'introduction, dans laquelle se trouve un calendrier historié à l'usage des agriculteurs, et de 2 fnc. pour l'index. Le

9 Die Karten wurden soweit ihm bekannt behandelt von Guillermo Furlong, *Cartografía jesuítica del Rio del Rio de la Plata*, 2 Bde., Buenos Aires: Peuser 1936, archive.org und Sainz Ollero 1989, S. 315-318. Die ansprechenden Aquarell-Illustrationen sind außer einigen Abbildungen in den Teileditionen nirgends genauer behandelt worden.

10 Zu seinem Werk, heute im Stift Zwettl, siehe: Florian Paucke, *Zwettler-Codex 420*, hrsg. von Etta Becker-Donner in Zsarbeit mit Gustav Otruba, 2 Bde., Wien 1959.

texte commence à la page 44 et se continue jusqu'à la page 314; 3 dessins dont 2 hors texte.

Tome II. De la culture des arbres de l'Europe et de ceux du Paraguay, divisée en 2 sections de 2 livres chacune. Prologue et index, 3 fnc, texte, 197 pp., 2 dessins.

Tome III. Des légumes, plantes, etc. 2 foc, 134 pp., 1 dessin.

Tome IV. Des fleurs, divisé en 2 livres. 2 foc, 182 pp., »Plan de una bella huerta« 49 pp., 6 dessins.

[...Lebensabriss]

Ses ouvrages sont restés manuscrits: nous en possédons le plus curieux et le plus intéressant, d'une belle écriture à 2 colonnes et orné de dessins. Afin de le rendre plus attrayant, l'auteur a découpé des fleurons et des images dans des livres imprimés, pour les intercaler dans son travail."

Weitere Erwähnung im Katalog Hiersemann, Rare books and manuscripts on Spain and Latin America of exceptional importance and value consisting of recent purchases of some of the choicest items of the libraries of Dr. Antonio Peñafiel... Th. Phillipps and other collectors. Hiersemann: Leipzig 1914, S.38, Nr. 32. Siehe die Abbildung im Anhang.

Spätere Beschreibungen bei Furlong (1931) und Sanz Ollero (1989) hängen von Leclerc ab.

»Pcatólico«

Manuskripte Lilly Library, Archivo de Toledo de los Jesuitas, Real Academia de la Historia de Madrid ver supra.

Sanchez Labrador, P. J. El Paraguay Catolico. Homenaje de la Universidad Nacional de La Plata al XVII Congreso Internacional de los Americanistas, en su reunion en Buenos Aires, en mayo 16 a 21 de 1910. Buenos Aires: Ediciones de la Imprenta de Coni Hermanos. 1910/17, 3 Bde. Bd. 3: linguistische Werke über das Mbaya Guaycuru.

Auswahl (1910, S.13-49) gekürzt in Manuel M. Marzal, La utopia posible. Indios y jesuitas en la América colonial (1549-1767). Peru: Pontificia Univ. Catolica del Peru 2 Bde., 1992, hier Bd.1, p. 523-545.

Sanchez Labrador, P. J. (1936). *Paraguay Catholico. Los Indios Pampas - Puelches - Patagones*. Monografía inédita prologada y anotada por Guillermo Fúrlong Cárdiff. Buenos Aires, Viau y Zona, editores.

Furlong, G. Ed. (1938). *Entre los Pampas de Buenos Aires* (Según noticias de los misioneros jesuitas Matías Strobel, José Cardiel, Tomás Falkner, Jerónimo Rejón, Joaquín Caamaño, Manuel Querini, Manuel Gracia, Pedro Lozano y José Sánchez Labrador). Buenos Aires: Talleres Gráficos San Pablo.

»Pnatural«

MS: Roma ARSI. Obras de Sánchez Labrador: *Paraguay Natural*. Grammatica linguae Eyguayegi. Signaturen: Paraquaria 15-16-17-18-19-20.

Moreno, A. (1948). *La Medicina en »el Paraguay Natural« (1771-1776) del P. Jose Sánchez Labrador S. J.* Exposición comentada del texto original. Tucuman: Universidad Nacional de Tucuman.

Castex, Mariano N. et al. (1963). El libro de »Peces« en el manuscrito del P. José Sánchez Labrador »El Paraguay Natural«. *Anales del Museo Provincial de Ciencias Naturales »Florentino Ameghino«*. Bd. II (1), S. 62-70.

El Paraguay Natural (1972). *Diversidad de tierras y cuerpos terrestres* (Cap. VIII al XV), Buenos Aires, Fundación Mariano Castex, Serie América Colonial, vol. 1, fasc 3, 1972.

Castex, Mariano N. (1968). *Peces y aves del Paraguay natural ilustrado. Vida y obra del P. José Sánchez Labrador. Introducción a los libros de »peces y aves« del Paraguay Natural. El libro de los peces. El libro de las aves. Índice onomástico. Índice geográfico. Índice zoológico al libro de los peces. Índice zoológico al libro de las aves. Listas de nombres principales en idiomas mbyá y guaraní.* Manuscrito preparado bajo la dirección de Mariano N. Castex SJ. Buenos Aires, Fabril. Digital unter: Facultad de Ciencias Naturales y Museo (FCNyM), Universidad Nacional de La Plata (UNLP), 2013, <http://sedici.unlp.edu.ar/handle/10915/26227>.

Deckmann Fleck, Eliane Cristina (2015 Hrsg.). *As artes de curar em um manuscrito jesuítico inédito do Setecentos. »O Paraguay natural ilustrado« do padre José Sánchez Labrador (1771-1776).* São Leopoldo/RS: Oikos

editora/Editora Unisinos 2015. [Parte Segunda, vollständig; Libro I der Parte Tercera und Libro III der Parte Quarta].

Linguistische Manuskripte über die Eyiguayegi-Sprache (circa 1783)

In der Edition Samuel Lafone Quevedo 1910-1917, Bd.3, 1917. (Manuskript des Jesuitenarchivs in Rom Paraquarial 20) und Branislava Susnik, Los patrones estructurales de la lengua Toba. Guaykurú (lenguas Chaqueñas I/1), Asunción Museo etnográfico A. Barbero 1971, darin: Gramática eyiguayegi-mbayá según el manuscrito del siglo XVIII; Bd.2: Vocabulario eyiguayegi según el mismo siglo 18; p.1: A-L, 1971, p.2: letras: M – Z, 1972. (lenguas chaqueñas 2/3) (Manuskript der Biblioteca estense, Modena, Signatur: Est. 127 = Alfa, S.5.6. Grammatica Est. 128 = Alfa R.5.11).

Auszüge des Paraguay católico und Paraguay natural

1960 »Yerba del Paraguay«, in: Furlong, Guillermo: José Sánchez Labrador, S. J. y su »Yerba Mate« 1774, Buenos Aires, S. 113-121.

Sekundärliteratur (chronologisch)

Hervás y Panduro, Lorenzo (1778-1792). Idea dell'universo che contiene la storia della vita dell'uomo, elementi cosmografici, viaggio estatico al mondo planetario, e storia della terra. Opera del Signor Abbate Don Lorenzo Hervas. Cesena: Biasimi, 22 Bde.

Hervás y Panduro, Lorenzo. (1800-1805). Catálogo de las lenguas de las naciones conocidas y numeración, division, y clases de estas según la diversidad de sus idiomas y dialectos. 6 Bde. Madrid: Ranz 1800-1805. Bd.1, Lenguas y naciones americanas, Madrid: Ranz 1800.

<http://www.liburuklik.euskadi.net/handle/10771/24570>. [mit Auszügen aus Briefen von Jesuiten und Sánchez Labrador und unter Verwendung seiner linguistischen Werke].

Furlong, Guillermo. (1936). *Cartografía jesuitica del Río de la Plata*, 2 Bde, Buenos Aires: Peuser 1936, Archive.org.

NN. (1876). »Índice de los manuscritos que poseyó la Biblioteca de San Isidro y fueron trasladados a la de las Cortes. Biblioteca de las Cortes». *Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos* Año VI, 20.02.1876, Nr. 2, Madrid 1876 passim S. 69-72, (der Index ist in Fortsetzungen erschienen). Erwähnung von drei Manuskripten von Sánchez Labrador. <http://hemerotecadigital.bne.es/issue.vm?id=0000012406>

Furlong, G. (1931). »La enciclopedia rioplatense de J. Sánchez Labrador«. *Revista de la sociedad Amigos de la Arqueología*, Montevideo 5.1931, S. 236-307, online unter: <https://www.estudioshistoricos-en.edu.uy>

Furlong, G. (1948). *Naturalistas Argentinos durante la dominación Hispánica*. Buenos Aires: Editorial Huapes.

Cardozo, E. (1959). *Historiografía paraguaya*. IPGH, Mexico.

Storni, Hugo (1980). *Catálogo de los jesuitas de la Provincia del Paraguay (Cuenca del Plata), 1585-1768*. Roma: ARSI, digital unter: <https://archive.org/details/shsi-9>.

Sainz Ollero, H., Suárez Cardona, F. y Vázquez de Castro Ontañón, M. (1989). *José Sánchez Labrador y los naturalistas jesuitas del Río de la Plata*. Madrid: Mopu.

Baptista, J. (2001). Eintrag »Sánchez Labrador«. Charles E. O'Neill, Joaquín María Domínguez (Hrsg.). *Diccionario de la compañía de Jesús*, Madrid/Rom, vol. IV, Kol. 3492-3493.

Di Liscia, M. (2002). *Saberes, Terapias y Prácticas Médicas en Argentina (1750-1910)*. Madrid: Consejo Superior de Investigaciones Científicas Instituto de Historia.

Huffine Kristin (2005). »Raising Paraguay from Decline: memory, Ethnography, and Natural History in the Eighteenth-Century Accounts of the Jesuits Fathers«. Luis Millones Figueroa (coord.), Domingo Ledezma (coord.). *El saber de los jesuitas, historias naturales y el nuevo mundo*. Madrid: Iberoamericana, p. 279-302.

Ottone, Eduardo. G. (2008). *La geología del jesuita José Sánchez Labrador (1717-1798)*.

Ottone, E. G. (2008): »Jesuitas y fósiles en la Cuenca del Plata«, Florencio G. Aceñolaza, (Hrsg.) Los Geólogos y la Geología en la Historia Argentina, Series correlación geológica, no.24, San Miguel de Tucumán, jul./dic. 2008. Instituto Superior de Correlación Geológica, Miscelánea 16: 12, San Miguel de Tucumán. Nicht paginiert.

http://www.scielo.org.ar/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S1666-94792008000200002

Siqueiros, Leandro SJ (2010). Jesuitas en las fronteras. Acosta, Ricci, Kircher, Teilhard y compañeros en el filo de la navaja. Madrid: Bubok ediciones. Kap. VI: »El jesuita José Sánchez Labrador (1717-1798) en las fronteras del guaraní« en:

https://infosj.es/files/documentos_prensa/SANCHEZ_LABRADOR_LIBRO.PDF

Asúa, M. de. (2014). Science in the Vanished Arcadia. Knowledge of Nature in the Jesuit Missions of Paraguay and Río de la Plata, Leiden. Boston: Brill.

Deckmann-Fleck, Eliane (2014). Entre a caridade e a ciência. A prática missionária e científica da Companhia de Jesus (América platina, séculos XVII e XVIII). São Leopoldo, RS: Oikos Editora.

Deckmann Fleck, E., Mariana Alliatti. Joaquim y Maico Biehl, (2016). »En orden a sus virtudes y facultades medicinale. Um estudo sobre o Paraguay Natural Ilustrado de José Sánchez Labrador S. J.«. Corpus [Onlinezeitschrift], Vol. 6, No 2.2016, URL: <http://corpusarchivos.revues.org/1709>; DOI : 10.4000/corpusarchivos.1709.

Deckmann-Fleck, E.(2017). »A companhia de Jesus e artes de curar na América Platina setecentista«. Revista de Estudos de Cultura Nr.05, Mai. Ago./2016, S.119-136. <https://seer.ufs.br/index.php/revec>.

Webseiten: Abruf Oktober 2017.

Verwendete Abkürzungen:

RAH Real Academia de la Historia, Madrid

ARSI Archivum romanum Societas Iesu, Jesuitenarchiv Rom.

dedicatoria o homenaje; con la portada dentro de una orla dibujada con la pluma.

El manuscrito procede de la coleccion Leclerc y tiene muchas correcciones y modificaciones.

- 32 **Sanchez Labrador, D. Jos., s. Jes.,** (misionero en el Paraguay), Paraguay cultivado. 4 partes en 3 tomos. Con dibujos originales y 7 laminas h. a mano. En-folio. Ravenna hacia 1790. Manuscrito original y unico. 3 tomos en rustica. 3 hh., 314 pp.; 4 hh., 197 pp.; 3 hh., 134 pp., 3 hh., 182 y 49 pp. 9800 —

Manuscrito de papel, original, unico é inedito, de puño bien legible.

D. Jos. Sanchez Labrador de la compania de Jesus, natural de la villa de Guarda, n. en 1717, pasó al Paraguay, profesaba la teologia y la filosofia á la Academia de la Nueva Cordoba (Paraguay), despues se dedicó esclusivamente a la conversion de los indigenas, se vió obligado á pasar a Italia, se fijó en Ravenna y murió en Ravenna en 1799 (v. De Backer, tome VII, 539). Sus pocos escritos le han dado reputacion y están todos inéditos. Leclerc, No. 1940.

La obra se compone como sigue:

Parte I: De la labranza de las tierras (Principios fundam. de la vegetacion — Terrenos artificiales — Impedimentos de vegetacion — De las mieses — Del pan — Resumen de medidas y pesos).

Parte II: De las huertas de arboles. (Cultivo en general y en particular de los arboles — Arboles Europeos — Arboles Paraguayos.)

Parte III: Las hortalizas y legumbres (Raices — Verduras — Ensaladas — Hierbas y plantas para usos provechosos — Legumbres — Frutas de tierra — Plantas de varias clases).

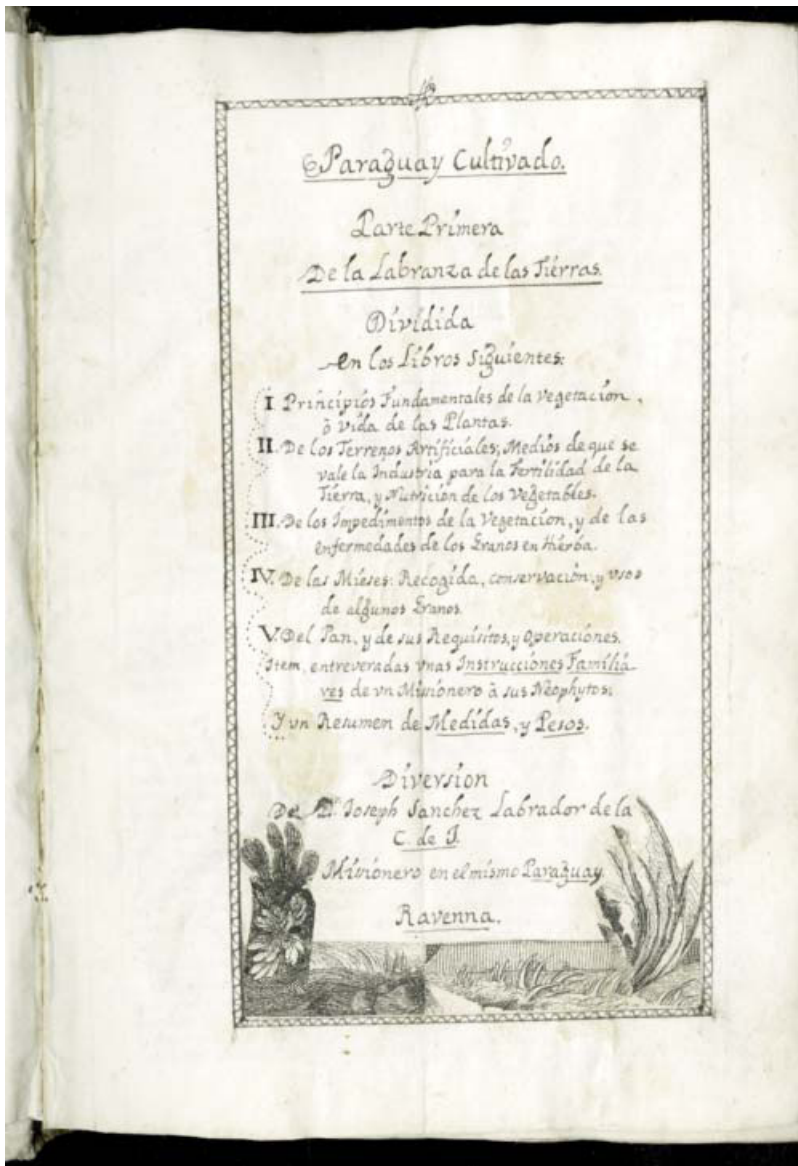
Parte IV: Jardines (Cultivo de las flores en general y en particular).

Contiene el capitulo: Modo de plantar el jardin con 5 laminas (bosqueijos de jardines), en fin el capitulo „Algunos usos de las plantas y de sus flores“ y un vocabulario latino-italiano-frances de las flores.

* Los asuntos que se tratan en la obra — escrita para los Indios neofitos — forman un fondo de noticias escogidas; está compuesta en forma de dialogo, los interlocutores son un misionero y un Indio neofito.

- 33 **Segovia.** — Escripura de dotacion y fundacion de la Capilla de señora sancta Catalina de Sena que esta en el Monasterio de sancta Cruz fuera de los muros de la ciudad de Segovia de la orden de los Predicadores. Con otros documentos tocantes á la misma fundacion hecha por el Bachiller Juan Perez de Toledo, canónigo de Segovia. Copia manuscrita legalizada, hecha en Segovia en los años de 1526 y 1528, con una adiccion del año 1549. En-fol. Magnífica encuadernacion original de estilo mudejar, tapas de madera cubierta de piel, ornamentada de 6 orlas, una dentro la otra; guarniciones de metal en los cantos y centros; lomo con nervios

Karl W. Hiersemann, Leipzig. Privately printed Catalogues N. S. 3.



Ill. 2: Eine Titelseite des Paraguay cultivado

